

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 72 (2010)
Heft: 5

Rubrik: Sous la loupe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Arbeiten und Wohnen gehen Hand in Hand: Regula und Stefan Pünter mit Corina und Rico sowie mit Mitarbeiter Bruno Rubin. (Bild: Ueli Zweifel)

Zukunft im Landmaschinen- und Lohnunternehmen

Stefan und Regula Pünter betreiben in Hombrechtikon im Zürcher Oberland ein Lohnunternehmen. Sie kauften in dieser Gemeinde 2001 eine Liegenschaft in der Gewerbezone, wo sie Wohnen und Arbeiten verbinden konnten. In der neu erstellten Werkstatt weitete der gelernte Landmaschinenmechaniker sein Betätigungsfeld stark in Richtung Landmaschinenwartungs- und -reparaturdienst aus.

Ueli Zweifel

«Die Landwirtschaft des Zürcher Oberlandes ist stark auf die Milchproduktion fokussiert. Daher sind die Lohnunternehmen im grossen Stil rar», sagt Stefan Pünter. Ihm aber wurde das technische Flair und die Liebe zur Landtechnik sozusagen in die Wiege gelegt. Aufgewachsen auf dem elterlichen Betrieb in Wolfhausen (Gemeinde Bubikon), spielten die fortschrittliche Technik und Mechanisierung sowie die Dienstleistung in der Landwirtschaft immer eine wichtige Rolle. Dabei hat die Mitgliedschaft beim damaligen Traktorenverband und seiner heutigen Zürcher Sektion Tradition. Sie

wurde vom Grossvater zum Vater und zu den beiden Söhnen Heinz und Stefan Pünter weitergereicht. Als initiatives Mitglied setzt sich Stefan Pünter heute für das Gemeinwohl in der Zürcher Sektion ein.

Breite der Palette

Nach der Trennung von Landwirtschaft und Lohnunternehmen zögerte Stefan Pünter nicht, die neue Landmaschinenwerkstatt als Basis für das Lohnunternehmen und zur Erledigung von Dritt-aufträgen in der Gewerbezone zu erstellen. Die Zonenzugehörigkeit wurde zwar vergleichsweise teuer erkaufte, doch befreite sie ihn von vielen raumplanerischen Einschränkungen bei der Geschäftsentwicklung. Zu ihr gehören die Annahme von Serviceaufträgen und Reparaturarbeiten an Land- und Baumaschinen sowie Schlosserarbeiten und Spezialanfertigungen oder Umbauten von Maschinen und Geräten. Zwei Mitarbeiter, Bruno Rubin als Landmaschinenmechaniker und Raffael Schnetzer als gelernter Schreiner, sind Festangestellte im sehr beweglich agierenden Arbeitsteam, das durch Aushilfskräfte ergänzt wird. Gute Beziehungen werden zudem zum Maschinenring des Kantons Zürich gepflegt.

Pionier der Landstrasse

Nachdem schon der Urgrossvater als Fuhrhalter im Dienste der Landwirtschaft gestanden hatte, intensivierte sich die Verknüpfung von Landwirtschaft und Gewerbe noch. Stefan Pünter: «Mit Ross und Wagen transportierte der Grossvater Fensterrahmen, die in Hombrechtikon hergestellt worden waren, zu einer Gla-



Strohtransport aus vergangenen Tagen. Vorgespannt ist der Bührer RP 11. (Bild zVg)

serei in Zürich. Auf dem Rückweg brachte er Malztreber aus der Brauerei Hürlimann mit, der die Futterrationen in einer grossen Zahl von Milchviehbetrieben aufwertete.»

In einem ersten Mechanisierungsschub der 50er-Jahre wurde der Grossvater stolzer Besitzer von zwei Traktoren der legendären Marke Bührer, in Hinwil unweit von Hombrechtikon gebaut. Kein Wunder, dass der Grossvater auch dem Zürcher Traktorenverband von Beginn weg angehörte.

Der Vater Rudolf Pünter kaufte dann einen Agrar-Mistzetter und spezialisierte sich zusammen mit seinem Bruder Albert auf den Misttransport und dessen Ausbringung. Die 60er-Jahre brachten mit bis zu 1400 Betriebsstunden im Jahr die Spitzenleistungen beim Traktoreinsatz, namentlich auch in Kombination mit einem einreihigen Scampolo-Anbauhäcksler für die Gras- und Maissilage. «Auslastungen wie damals können wir heute nicht mehr erzielen», sagt Stefan Pünter. «Schuld» daran sind der Zeitdruck und die wesentlich höhere Schlagkraft der modernen Landtechnik.

Strategie der Wirtschaftlichkeit

Die eher bescheidenen Möglichkeiten bei der Auslastung auferlegen dem Unternehmer im Familienbetrieb die Zurückhaltung bei der Anschaffung neuer Maschinen und höchste Aufmerksamkeit beim Wartungs- und Reparaturdienst. Zum Beispiel erstrahlt in der gut ausgestatteten Werkstatt der Mengele Feldhäcksler Baujahr 1990 mit Pick-up und vierreihigem Maisgebiss nach einer Generalüberholung in neuer Pracht. Das heisst vollständige Revision am Getriebe, Erneuerung des Ernteguteinzugs, Ersatz von Hydraulikschläuchen, roter Farbanstrich usw. Nun ergibt sich für den Feldhäcksler eine neuerliche Nutzungsdauer von mindestens drei Jahren und ein vorteilhafter Preis für das Gras- und Maishäckseln. Für die Kalkulation leistet dabei das Maschinenkostenprogramm auf www.maschinenkosten.ch seine guten Dienste. Grundsätzlich lässt sich nach wie vor eine gute Auslastung erzielen, weil die beiden Häcksler mit den Einsatzschwerpunkten im Frühling und Herbst über eine lange Zeitperiode eingesetzt werden können. Eine gewisse Schonung ist ihm auferlegt, weil auf den rund 450 ha Gras- und Silomaisfläche vorrangig der Claas Jaguar 860 mit



Die Angestellten Bruno Rubin ... und

doppelter Leistung, 3m Pick-up und achtreihigem Maisgebiss zum Einsatz kommt. Für die Erntesaison stehen zwei Häckselketten samt Silogebläse bereit.

Ideen der Leistungssteigerung

Das Tagesgeschäft ist das eine, das andere die Gedanken und Ideen, um die Arbeitserledigung noch effizienter zu gestalten. Davon zeugen verschiedene Eigenkonstruktionen, unter denen ein selbst gebauter Dosierhäckselwagen mit Kugelkopfkupplung das Flaggschiff markiert.

Im Lohnunternehmen spielt im Weiteren die Maissätechnik konventionell und als Mulchsaat eine wesentliche Rolle. Hinzu kommt ein umfangreicher Heu- und Strohhandel, der schon zu Grossvaters Zeiten Tradition hatte und sich als Annexbetrieb im Mehrwertsteuerpflichtigen Unternehmen gut einfügen liess. Abnehmer sind die Milchproduzenten der Region und bis ins Glarnerland, aber auch eine grosse Kundschaft der Hobby-Pferdehaltung. Sie bevorzugt die kleinen Viereckballen.

Momente der Freude

Das Fahren mit dem Ballenkarussell ist eine von Regula Pünter's Lieblingsbeschäftigungen. Viel Geschicklichkeit ist verlangt, um der Kleinballen auch in der Kurvenfahrt störungsfrei und zügig habhaft zu werden. Prädestiniert für das Traktorgeschicklichkeitsfahren? Regula winkt ab: «Auf den eigenen Traktoren (Steyr 9094 und Case 844XL Turbo) fühle ich mich schon zu Hause. Aber auf anderen Fahrzeugen fehlt mir die Routine.» Ihr Know-how als gelernte Kauffrau ist in der Tat vordringlich in der



... Raffael Schnetzer bringen im Team als gelernter Landmaschinenmechaniker beziehungsweise Schreiner ihre besonderen Stärken ein. (Bild: Regula Pünter)

Administration und in der Buchhaltung gefragt.

«Landwirte, Landmaschinenmechaniker und Händler, wir alle sitzen im gleichen Boot», sagen sich Regula und Stefan Pünter, und der Fachmann für den Wartungs- und Reparaturdienst hat für seine Kunden den guten Ratschlag, Traktoren und Landmaschinen mit Sorgfalt zu behandeln: «Die periodische Wartung und Überprüfung der Funktionstüchtigkeit ist sehr wichtig, denn 80–90 Prozent der sich abzeichnenden Schäden lassen sich frühzeitig erkennen und also mit weniger Geld- und Zeitaufwand beheben.» Er fügt an: «Zuverlässige Bremsanlagen, die Ladungssicherung, saubere Signalisation sind Aushängeschilder einer zukunftsgerichteten Landwirtschaft. Obendrein macht mehr Sicherheit auch noch mehr Freude.» ■



Zuverlässige Landtechnik für die Spitzentag und wenn die Nacht dazukommt. (Bild: Kurt Sturzenegger, Wolfhausen)